

Von Bianca Larissa Kress, M.A. Archäologie (3. Semester)

Erasmusaufenthalt im WiSe 2017 (01.09.2016- 28.02.2017) an der Aristoteles Universität Thessaloniki

## Die Universität

Die Aristoteles Universität in Thessaloniki ist mit über 80.000 Studenten die größte Universität Griechenlands und bietet zahlreiche Fachrichtungen an. Der Campus befindet sich inmitten der Stadt und ist daher bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß zu erreichen. Der archäologische Bereich gehört zu der philosophischen Fakultät und beinhaltet zahlreiche Studienangebote verschiedener archäologischer Disziplinen wie z.B. der klassischen Archäologie, byzantinischen Kunstgeschichte, Prähistorie oder Anthropologie.

Besonders interessant war die Aristoteles Universität für mich aufgrund der angebotenen Seminare über die Ägäische Bronzezeit, zudem bietet die School of modern Greek Language verschiedene Kurse der neugriechischen Sprache an.

## Die Stadt Thessaloniki

Thessaloniki ist die zweitgrößte Stadt Griechenlands und befindet sich an der nordgriechischen Küste westlich der Chalkidiki. Meine Wahl fiel aufgrund der Universität und der zahlreichen kulturellen Angebote auf diese Stadt. Zudem können alle Museen Griechenlands von Studenten kostenlos besucht werden.

## Anreise

Die Anreise erfolgte Ende August 2016 mit dem Auto über Italien und von dort aus mit der Autofähre nach Griechenland. Daher war ich unabhängig von öffentlichen Verkehrsmitteln und konnte zusammen mit meinem Partner archäologische Stätten rund um Thessaloniki besuchen und die wunderschöne griechische Landschaft bei Ausflügen genießen. Am 1. September konnte ich die für die Dauer meines Auslandsaufenthaltes angemietete Wohnung beziehen. Diese befand sich im Zentrum der Stadt und bot ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Die Anmietung war unkompliziert und die Wohnung war hervorragend ausgestattet.

## Die ersten Tage

Das Semester in Thessaloniki begann erst fünf Wochen nach meiner Ankunft, jedoch musste ich noch eine Hausarbeit für die Universität in Mainz schreiben und mich auf eine Exkursion nach Athen vorbereiten, weswegen die ersten Wochen recht arbeitsam und ereignislos verliefen. Die Anmeldung an der Universität und zu den Seminaren verliefen recht unkompliziert, jedoch war das Erasmusbüro vor Ort nur wenige Stunden pro Woche geöffnet und meine Betreuerin erwies sich im Verlaufe der Zeit als wenig freundlich und hilfreich bei Problemen. Der bürokratische Apparat der Universität machte es mir während meiner gesamten Studienzzeit unmöglich, einen Studentenausweis zu erhalten, weswegen ich nicht von den reduzierten Preisen der öffentlichen Verkehrsmittel für Studenten profitieren konnte. Die weitere Kommunikation erfolgte daher über E-Mail und verlief unproblematisch.

Es wurden zahlreiche Einführungsveranstaltungen und Orientierungshilfen von Seiten der Mitarbeiter der Universität und der griechischen Studenten (ESN) angeboten, weswegen sich die Erasmusstudenten von Beginn an willkommen fühlen konnten.

## Kurse und Seminare

Im Oktober konnte ich nach meiner Rückkehr von der Exkursion nach Athen mit dem Studium beginnen. Die Dozenten waren sehr freundlich und hilfsbereit. Für das Seminar „Ägäische Bronzezeit“ bemühte sich die Dozentin Professor Triantaphyllou, ein englischsprachiges Tutorium für alle Erasmusstudenten zu gestalten. Dieses war sehr informativ.

Auch im Seminar „Archäologische Theorien der Vorgeschichte“ konnte ich glücklicherweise ein englischsprachiges Tutorium bei Professor Kotsakis besuchen, bei dem der Dozent alle noch ausstehenden Fragen geduldig beantwortete.

Die Prüfungsleistungen konnten in englischer Sprache verfasst werden und die Dozenten boten Hilfestellungen zu allen Fragen an.

An der School of modern Greek Language besuchte ich einen dreimonatigen Kurs in neugriechischer Sprache, der dreimal wöchentlich stattfand. Dank der sehr kompetenten Lehrerin und freundlichen Mitschüler konnte ich vor allem das Hörverstehen und die Aussprache der griechischen Sprache verbessern und ein Zertifikat über das A2 Niveau erlangen.

Sowohl an der Universität als auch an der Sprachschule herrscht ein hohes Niveau und eine angenehme Lernatmosphäre, die Bibliotheken sind gut ausgestattet und die Universität verfügt über eine Vasen- und eine Abgusssammlung, welche die Studierenden tagsüber besuchen können. Jedes Gebäude der Universität verfügt über eine eigene, gut bestückte Cafeteria.

### Studentenleben

Durch den studentischen Charakter der Stadt gibt es eine große Auswahl an Lokalisationen für junge Menschen und wie oben bereits erwähnt können Studierende zahlreiche kulturelle Angebote kostenlos wahrnehmen. Während meines Aufenthaltes fanden mehrere kleine Festivals zu verschiedenen Themen statt. Auch die Lage an der Küste und umgeben von Bergen macht die Stadt landschaftlich besonders interessant und lädt zu Ausflügen ein.

### Persönliche Einschätzung

Insgesamt bewerte ich den Auslandsaufenthalt in Thessaloniki positiv, da ich meinen Horizont auf mehreren Ebenen erweitern konnte:

An der Universität konnte ich meine Kenntnisse archäologischer Themen erweitern, da die griechische Bronzezeit im Gegensatz zu Thessaloniki in Mainz nicht unterrichtet wird. Auf kultureller Ebene ist mir die griechische Lebensweise vertraut geworden und auch der Kontakt mit Studierenden aus anderen europäischen Ländern war persönlich bereichernd.

Bianca Kress